



INTERSHOP
Creating the Digital Economy™

3-Monatsbericht 2000

Hamburg/San Francisco. INTERSHOP Communications AG (Neuer Markt: ISH), einer der weltweit führenden Anbieter von Sell-side e-commerce-Anwendungen und -Softwarelösungen, gab am 2. Mai 2000 seine Ergebnisse für das erste Quartal 2000 bekannt.

Danach stiegen die Umsatzerlöse im ersten Quartal um 258% auf 25 Mio. € gegenüber 7,0 Mio. € im Vorjahr. Als Nettoergebnis konnte INTERSHOP erstmalig in seiner Unternehmensgeschichte einen Gewinn von 1,6 Mio. € ausweisen, gegenüber einem Verlust von 3,5 Mio. € im ersten Quartal des Vorjahres. Der Gewinn je Aktie betrug 0,08 € gegenüber einem Verlust von 0,19 € im Vorjahr.

Finanzvorstand Wilfried Beeck: „Wir sind mehr als zufrieden mit dem Quartal. Wir haben nicht nur zum neunten Mal hintereinander steigende Umsätze berichten können, sondern auch früher als erwartet die Gewinnschwelle erreicht. Das ist ein wichtiger Meilenstein in unserer Unternehmensentwicklung.“

Getragen wurde die Umsatzsteigerung vor allem vom Lizenzgeschäft, das gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres von 4,5 Mio. € um 288% auf 17,4 Mio. € zulegte. Der Anteil der Lizenzerlöse am Gesamtumsatz erhöhte sich damit von 64% auf 70%. Besonders stark fiel der Umsatzzuwachs in den USA aus. Dort erhöhten sich die Erlöse um 488% auf 11,5 Mio. € Hauptumsatzträger waren auch hier die Lizenzeinnahmen, die um 792% zunahmen.

„Unser gutes Ergebnis basiert auf abermals stark gestiegenen Umsätzen, die sowohl durch zahlreiche Neukunden als auch durch Aufträge bestehender Kunden erzielt wurden, darunter Telcos, Internet Service Provider, Großunternehmen und Betreiber von Marktplätzen“, kommentiert Vorstandsvorsitzender Stephan Schambach. „Das große Interesse an INTERSHOP Enfinity, vor allem auch von global agierenden Konzernen, zeigt unsere Technologieführerschaft in der Digital Economy. Die Wachstumsraten im Markt für Electronic Commerce Software sind enorm. Wir planen deshalb, deutlich mehr in Marketing zu investieren, damit wir nicht nur in der Technologie, sondern auch hinsichtlich der Markenbekanntheit führend werden.“

Höhepunkte der Geschäftsentwicklung

Die abermals sehr dynamische Geschäftsentwicklung im ersten Quartal resultierte aus der Fortsetzung der Unternehmensstrategie, die auf weltweite Technologie- und Kompetenzführerschaft, Konzentration auf das Lizenzgeschäft, erfolgreiche Partnergewinnung sowie globale Präsenz ausgerichtet ist und die damit ein Höchstmaß an organischem Wachstum ermöglicht.

Zahlreiche neue Kunden

Eine wesentliche Ursache für den starken Anstieg der Lizenzerlöse im ersten Quartal war die hohe Nachfrage nach dem im Herbst 1999 eingeführten High-end-Produkt INTERSHOP Enfinity, die erste komplett auf neuesten Internettechnologien wie Java und XML basierte Software für komplexe Sell-side e-commerce-Lösungen. Im ersten Quartal 2000 wurden über 40 Enfinity Lizenzen verkauft; der Anteil an den Lizenzerlösen betrug 35 %. Zu den größten Enfinity-Kunden gehörten u.a. Hewlett-Packard, Dresdner Bank, The Westlake Group, Camdens, Glomedix, WWWorkwear und StarEastNet in Asien. Trotz der erst kurzen Verfügbarkeit des Produkts konnten bereits zahlreiche auf Enfinity basierende e-commerce Sites erfolgreich „live“ gehen, darunter officeXL (B2C Bürobedarf), H.O.T (B2C Versand), Würth (B2B Automotive), Otto-Supermarkt (B2C Lebensmittel), DirectOrder (B2B Computer) und B.O.S. (B2B Baustoffe).

Im Bereich gehosteter e-commerce-Lösungen konnte INTERSHOP mit der INTERSHOP 4-Produktlinie seine im Weltmarkt führende Position weiter ausbauen. Zu den größten Kunden im ersten Quartal gehörten führende Telekommunikationsgesellschaften und Commerce Service

Provider wie PSINet, Nortel Networks, Via Networks, Telecom Italia, Monaco Telecom, Sparkasse Leipzig und Etisalat in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Auf die Produktlinie INTERSHOP 4 entfiel 65% der Lizenzerlöse.

Die Zahl der verkauften Lizenzen für e-commerce Sites erhöhte sich um 170.000 auf über 270.000 zum Quartalsende. In dem Zuwachs sind 150.000 ePages Shops enthalten, die an PSINet im Rahmen eines gesonderten Lizenzabkommens für den gezielten Vertrieb an Zahlungssystemanbieter verkauft wurden. Damit ist INTERSHOP weltweit führend hinsichtlich der Zahl der verkauften e-commerce Sites.

Neue Produkte

Neben der Entwicklung neuer Produktlinien, deren Einführung in der zweiten Jahreshälfte geplant ist, wurden im ersten Quartal die bestehende Produkte weiterentwickelt und durch zusätzliche Funktionalitäten ergänzt. So wurde INTERSHOP Enfinity in einer 1.1 Version und INTERSHOP 4 in einer 4.1 Version fertiggestellt. Das Leistungsspektrum von Enfinity wurde durch neue Cartridges ergänzt, darunter für SAP R/3 und das Cybercash-Zahlungssystem.

Partnerschaften ausgebaut

Ein Schwerpunkt im Quartal war der Ausbau des INTERSHOP Integrated Technology Partner (ITP)-Programms. Insbesondere INTERSHOP Enfinity, das sich aufgrund seiner offenen Architektur und des einzigartigen „Visual Pipeline Manager“-Konzepts leicht an spezifische Anforderungen anpassen lässt, ermöglicht Drittanbietern die schnelle Entwicklung spezialisierter Anwendungen. Während sich INTERSHOP auf die Entwicklung von Kernfunktionalitäten für seine Produkte konzentriert, haben auch im ersten Quartal zahlreiche Technologiepartner ergänzende Lösungen auf der Basis der INTERSHOP-Technologieplattform entwickelt. Dazu gehörten: eine Schnittstelle von INTERSHOP 4 zum weltweit führenden Internetauktionenhaus Ebay, eine Silent-commerce-Branchenlösung für den Strommarkt auf Basis von INTERSHOP Enfinity (ITC), eine Branchenlösung für Finanzdienstleistungen auf Basis von INTERSHOP Enfinity (NSE Software), ARIS Toolset für INTERSHOP Enfinity (IDS Scheer), die Integration der führenden Internetwährung „beenz“ und ein Tool zur Produktkonfiguration für INTERSHOP Enfinity (Gedys).

Aufgrund der Attraktivität der INTERSHOP-Produkte konnten im ersten Quartal weitere Kooperationen mit führenden Technologie- und e-commerce-Systemanbietern vereinbart werden, darunter Systemintegratoren wie Sapient, Unisys Latin America, Sun Professional Services, Plaut Latin America, Keane, Integra, Schmidt Vogel Consulting, Ericson Consulting, Multimedia-Agenturen wie Agency.com, WWL und Icon Medialab, Technologieanbietern wie CommerceOne (Buyside-Marktplätze) und OpenSite (Pricing-Technologie), Application Service Provider wie Cobalt Networks und Virtual Communities, Inc. (Community Management Solutions) sowie Plattformanbieter wie Compaq und Hewlett-Packard.

Erhöhte Marketingaktivitäten

INTERSHOP intensivierte im ersten Quartal seine Marketingaktivitäten mit dem Ziel, potenzielle Kunden verstärkt über die Möglichkeiten unterschiedlichster e-commerce-Geschäftsmodelle im Rahmen des „Sell Anywhere“-Konzepts zu informieren. Die Teilnahme an den wichtigsten Messen im ersten Quartal, der CeBIT 2000 in Hannover und der Internet World in Los Angeles, verlief überaus erfolgreich.

Expansion in Asien und starkes Mitarbeiterwachstum

Ein Schwerpunkt der regionalen Expansion lag im ersten Quartal in Asien. Nachdem im November 1999 bereits eine Niederlassung in Hongkong eröffnet worden war, wurden im März neue Büros in Singapur und Taiwan eröffnet. Innerhalb weniger Monate konnte die Anzahl der Mitarbeiter in Asien auf rund 35 ausgebaut werden. Die weltweite Zahl der Mitarbeiter stieg im ersten Quartal gegenüber dem Vergleichszeitraum um 270 auf 667. Das Management wurde durch Keith Costello, vormals Vice President von Oracle Consulting, als President Americas verstärkt.

Umsatz und Ergebnis

Lizenzvertrieb und US-Geschäft treiben Umsatzerlöse

Mit einem Gesamtumsatz von 25,0 Mio. € erzielte INTERSHOP den höchsten Quartalsumsatz in seiner Geschichte. Gegenüber dem bereits sehr erfolgreichen vierten Quartal 1999 bedeutet dies einen nochmals deutlichen Anstieg um 31%. Getragen wurde die Umsatzsteigerung vor allem vom Lizenzgeschäft, das gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres von 4,5 Mio. € um 288% auf 17,4 Mio. € zulegte. Der Anteil der Lizenzerlöse am Gesamtumsatz erhöhte sich damit von 64% auf 70%. Auch das Servicegeschäft, das der Unterstützung des Lizenzabsatzes dient, entwickelte sich aufgrund der wachsenden Lizenzeinnahmen positiv und stieg um 204% von 2,5 Mio. € auf 7,6 Mio. €.

Besonders stark viel der Umsatzzuwachs in den USA aus. Dort erhöhte sich die Erlöse um 488% auf 11,5 Mio. €. Der Anteil der auf dem strategisch wichtigen US-Markt erzielten Umsatzerlöse verbesserte sich damit von 28% im Vorjahresquartal auf 46%. Hauptumsatzträger waren auch hier die Lizenzeinnahmen, die um 792% zunahmen. Der in Europa erzielte Umsatz betrug 12,4 Mio. €, ein Plus von 148%. In Asien wurde bereits ein Umsatz von 1 Mio. € erzielt, obwohl INTERSHOP erst im Herbst 1999 mit der Eröffnung eines Büros in Hongkong seine Präsenz im asiatischen Markt ausgebaut hat.

Margenstarke Lizenzen lassen Rohertrag überproportional steigen

Die Herstellungskosten erhöhten sich leicht unterproportional zum Umsatz um 241% auf 7,2 Mio. €. Entsprechend stieg der Rohertrag überproportional um 266% auf 17,7 Mio. €. Die Rohertragsquote verbesserte sich damit von 70% auf 71%.

Weiterhin hohe Investitionen in Softwareentwicklung und Vertrieb

Zum Ausbau seiner globalen Marktposition hat INTERSHOP im ersten Quartal 2000 seine Investitionen in Produktentwicklung, Vertrieb, Marketing und Organisation weiter ausgebaut. Die operativen Kosten erhöhten sich um 86% auf 16,6 Mio. € gegenüber 8,9 Mio. € im Vorjahr. Der größte Zuwachs entfiel auf den Bereich Vertrieb und Marketing, dessen Aufwendungen um 112% auf 11,1 Mio. € aufgestockt wurden. Die Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen um 10% auf 1,6 Mio. €. Die Allgemeinen und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich u.a. wegen der Errichtung neuer Standorte in Asien um 77% auf 3,9 Mio. €. Da die Umsatzerlöse deutlich stärker stiegen als die operativen Kosten, konnte INTERSHOP erstmalig in seiner Geschichte ein positives Betriebsergebnis in Höhe von 1,1 Mio. € ausweisen, nach einem Verlust von 4,1 Mio. € im Vorjahr.

Kapitalmaßnahmen

Im ersten Quartal 2000 wurden insgesamt 126.108 Aktienoptionen aus dem bedingten Kapital in Inhaberstammaktien umgetauscht, davon 70.108 aus dem bedingten Kapital II (Mitarbeiteroptionen) und 56.000 aus dem bedingten Kapital III (Umtausch von Inc-Aktien). Im März stellte INTERSHOP bei der US-Wertpapierbehörde SEC einen Antrag auf Zulassung von 4.350.000 American Depositary Shares (ADS) zum Handel an der US-Börse NASDAQ. Jeder ADS soll ein Zehntel einer Stammaktie repräsentieren. Entsprechend wurden zur Absicherung der Emission bereits im März 435.000 Stammaktien aus dem genehmigten Kapital umgewandelt. Damit betrug die Zahl der Stammaktien zum Ende des ersten Quartals 17.439.212. Aufgrund des schwachen Börsenumfeldes seit März hat sich INTERSHOP zur Wahrung der Unternehmensinteressen entschieden, die Emission zu verschieben, bis sich die Marktbedingungen für Eigenkapitalfinanzierungen stabilisiert und verbessert haben.

Ausblick

Angesichts der hohen Nachfrage nach leistungsfähiger Standardsoftware für die schnelle und flexible Realisierung von neuesten e-commerce-Geschäftsmodellen erwartet das Management eine Fortsetzung der dynamischen Umsatzentwicklung in den kommenden Quartalen. Um die sich derzeit bietenden Chancen nutzen zu können und die Position im Wettbewerb um die Weltmarktführerschaft weiter zu verbessern, wird INTERSHOP auch in den nächsten Quartalen seine Investitionen in Produktentwicklung, Marketing und Vertrieb weiterhin deutlich ausbauen. Trotz des positiven Ergebnisses im ersten Quartal plant das Unternehmen aufgrund der derzeitigen Marktperspektiven nicht, für das Gesamtjahr ein deutlich positives Ergebnis auszuweisen.

Konsolidierte Konzern-Bilanzen

Zum 31. März 2000 und 31. Dezember 1999

| | 31.3.2000 | 31.12.1999 |
|--|--------------------------|--------------------------|
| | EURO | EURO |
| AKTIVA | | |
| UMLAUFVERMÖGEN | | |
| Liquide Mittel | 21.440.457 | 12.064.758 |
| Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung | 1.491.466 | 1.437.100 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto | 27.739.550 | 23.332.874 |
| Geleistete Anzahlungen und sonstige Vermögensgegenstände | 4.738.243 | 3.870.209 |
| Umlaufvermögen, insgesamt | <u>55.409.716</u> | <u>40.704.941</u> |
| SACHANLAGEVERMÖGEN, netto | 7.913.404 | 5.609.937 |
| ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN | 6.024.465 | 6.222.392 |
| SONSTIGES VERMÖGEN | 2.199.489 | 1.252.351 |
| Aktiva, insgesamt | <u><u>71.547.074</u></u> | <u><u>53.789.621</u></u> |
| PASSIVA | | |
| KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN | | |
| Kurzfristiger Anteil der Leasingraten | 21.805 | 32.975 |
| Gesellschafterdarlehen | 7.127.000 | 7.000.000 |
| Verbindlichkeiten | 5.777.858 | 5.149.304 |
| Rückstellungen | 17.473.782 | 9.959.103 |
| Umsatzabgrenzungsposten | 7.415.271 | 8.542.390 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten, insgesamt | <u>37.815.716</u> | <u>30.683.772</u> |
| LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN | 20.178 | 20.178 |
| UMSATZABGRENZUNGSPOSTEN | 355.928 | 220.237 |
| Verbindlichkeiten, insgesamt | <u>38.191.822</u> | <u>30.924.187</u> |
| EIGENKAPITAL | | |
| Stammaktien | 17.439.212 | 16.878.104 |
| Kapitalrücklage | 55.529.918 | 48.169.469 |
| Gesellschafterdarlehen | 0 | -140.712 |
| Ausgleichsposten für Mitarbeitervergütungen | -204.709 | -273.221 |
| Kumulierter Bilanzverlust | -43.791.173 | -45.405.627 |
| Vollständiges Bilanzergebnis | 4.382.004 | 3.637.421 |
| Eigenkapital, insgesamt | <u>33.355.252</u> | <u>22.865.434</u> |
| Passiva, insgesamt | <u><u>71.547.074</u></u> | <u><u>53.789.621</u></u> |

**Konsolidierte Konzern- und Gewinn- und Verlustrechnungen
Für die Zeiträume Januar-März 2000 und Januar-März 1999**

| | <u>Jan-März 2000</u> | <u>Jan-März 1999</u> |
|---|----------------------|----------------------|
| | EURO | EURO |
| Umsatzerlöse | | |
| Lizenzen | 17.411.157 | 4.489.065 |
| Serviceleistungen, Wartung und sonstige Umsätze | 7.560.614 | 2.483.383 |
| Umsatzerlöse, insgesamt | <u>24.971.771</u> | <u>6.972.448</u> |
| Herstellungskosten | | |
| Lizenzen | 1.698.256 | 561.000 |
| Serviceleistungen, Wartung und sonstige Umsätze | 5.547.035 | 1.563.543 |
| Herstellungskosten, insgesamt | <u>7.245.291</u> | <u>2.124.543</u> |
| Nettoergebnis vom Umsatz | 17.726.480 | 4.847.905 |
| Nettoergebnis vom Umsatz in % | 71% | 70% |
| BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN | | |
| Forschung und Entwicklung | 1.607.043 | 1.460.707 |
| Vertrieb und Marketing | 11.093.645 | 5.244.000 |
| Allgemeine und Verwaltung | 3.935.680 | 2.220.456 |
| Betriebliche Aufwendungen, insgesamt | <u>16.636.368</u> | <u>8.925.163</u> |
| BETRIEBSERGEBNIS | 1.090.112 | -4.077.258 |
| SONSTIGE ERTRÄGE/- AUFWENDUNGEN | | |
| Zinserträge | 87.333 | 170.527 |
| Zinsaufwendungen | -136.108 | 11.741 |
| Sonstige Erträge | 573.117 | 414.316 |
| Sonstige Erträge/- Aufwendungen, insgesamt | <u>524.342</u> | <u>596.584</u> |
| JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG | <u>1.614.454</u> | <u>-3.480.674</u> |
| AUF STAMMAKTIEN ENTFALLENDER JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG | 1.614.454 | -3.480.674 |
| JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG JE AKTIE | | |
| BASIC | <u>0,08</u> | <u>-0,19</u> |
| DILUTED | <u>0,08</u> | |
| ANZAHL DER IN DIE BERECHNUNG JE AKTIE EINBEZOGENEN AKTIEN | | |
| BASIC | 19.226.174 | 18.200.000 |
| DILUTED | 20.114.401 | |

Konsolidierte Konzern-Cash-Flow-Rechnungen
Zum 31. März 2000 und 31. März 1999

| | <u>31.3.2000</u> | <u>31.3.1999</u> |
|--|------------------|------------------|
| | EURO | EURO |
| CASH-FLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT | | |
| Jahresüberschuß /-fehlbetrag | 1.614.454 | -3.480.674 |
| <i>Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses/-fehlbetrags zum Zahlungsmittelfehlbetrag aus betrieblicher Tätigkeit:</i> | | |
| Abschreibungen | 934.627 | 250.138 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen | 774.088 | 505.459 |
| Auflösung des Ausgleichspostens für Mitarbeitervergütungen | 68.512 | 87.218 |
| Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen | 0 | -625 |
| <i>Veränderung der:</i> | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -4.695.192 | -2.677.329 |
| Anzahlungen und sonstige kurzfristige Forderungen | -812.979 | -969.806 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | -892.197 | -72.559 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 544.465 | 525.236 |
| Umsatzabgrenzungsposten | -1.137.439 | -614.499 |
| Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten | 857.045 | -2.094.822 |
| | <hr/> | <hr/> |
| Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit | -2.744.616 | -8.542.265 |
| CASH-FLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH | | |
| Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung | 9.628 | 0 |
| Sachanlagenzugänge, ohne Aktivierung von Finanzierungsleasing | -3.086.957 | -422.514 |
| | <hr/> | <hr/> |
| Cash-Flow aus dem Investitionsbereich | -3.077.329 | -422.514 |
| CASH-FLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH | | |
| Einzahlungen aus der Ausgabe von Stammaktien, netto | 1.636.557 | 1.163.523 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten | 0 | 892.153 |
| Eingebrachte Kapital | 12.500.000 | 0 |
| Einzahlungen aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen | 140.712 | 0 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen | -12.442 | -728.696 |
| | <hr/> | <hr/> |
| Cash-Flow aus dem Finanzierungsbereich | 14.264.827 | 1.326.981 |
| Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes | 932.817 | 1.129.601 |
| | <hr/> | <hr/> |
| Veränderung der Liquiden Mittel | 9.375.699 | -6.508.197 |
| Liquide Mittel zu Beginn des Berichtszeitraumes | 12.064.758 | 34.184.940 |
| | <hr/> | <hr/> |
| Liquide Mittel am Ende des Berichtszeitraumes | 21.440.457 | 27.676.743 |
| | <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> |